

Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. Rüdiger PFEIFFER am 21. Dezember 2021 in Groß Ammensleben,

Prof. Dr. Volker SCHERLISS am 5. Januar 2022 in Lübeck.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Gösta NEUWIRTH zum 85. Geburtstag am 6. Januar 2022,

Prof. Dr. Albrecht RIETHMÜLLER zum 75. Geburtstag am 21. Januar 2022,

Dr. Adalbert GROTE zum 65. Geburtstag am 24. Januar 2022,

Prof. Dr. Walter WERBECK zum 70. Geburtstag am 28. Januar 2022,

Paula HYSON zum 70. Geburtstag am 26. Februar 2022,

Prof. Dr. Hans-Günter OTTENBERG zum 75. Geburtstag am 2. März 2022,

Dr. Frieder REMPP zum 80. Geburtstag am 10. März 2022,

Dr. Günther WAGNER zum 80. Geburtstag am 17. März 2022,

Prof. Dr. Nicole SCHWINDT zum 65. Geburtstag am 29. März 2022,

Dr. Ulrich SCHMITT zum 65. Geburtstag am 30. März 2022.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert ab 2022 ein *Langzeitprojekt zum Komponisten Franz Liszt*. Sämtliche Quellen und Werke des Komponisten in einem digitalen Verzeichnis zu erfassen und online frei verfügbar zu machen, ist Ziel des Projekts unter der Leitung von Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt vom Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg. Damit soll, wie die Heidelberger Wissenschaftlerin betont, „eine zentrale Lücke in der Musikforschung zum 19. Jahrhundert geschlossen werden“. Beteiligt sind die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) in Dresden sowie das Goethe- und Schiller-Archiv Weimar. Die

Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das Vorhaben „Digitales Liszt Quellen- und Werkverzeichnis (LisztQWV)“ für maximal zwölf Jahre. Bewilligt wurde nun die erste, dreijährige Projektphase mit einer Förder-summe in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro.

Das Ben-Haim-Forschungszentrum der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) erhält durch eine Kooperation mit der National Library of Israel in Jerusalem einen digitalisierten *Teilnachlass Paul Ben-Haims*. Der Nachlass enthält vor allem Notenmanuskripte, Konzertprogramme und persönliche Aufzeichnungen und wird in den kommenden Monaten um Briefe und Photographien ergänzt. Er erweitert die bereits bestehende Sammlung „Unerhörte Musik“, die am Ben-Haim-Forschungszentrum beheimatet ist und laufend erweitert wird. Dieses Quellenkonvolut enthält biographische Rechercheunterlagen zu mehr als 100 ehemaligen Studierenden der Hochschule für Musik und Theater München sowie von Münchner Künstlerinnen und Künstlern, die zur Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Beide Bestände sind nach vorheriger Anmeldung (musikwissenschaft@hmtm.de) einsehbar.

Die Datenbank *Musikalische Preisausschreiben 1820–1870. Grundriss, Datenbank und Bibliografie auf Grundlage von Musikperiodika* erschließt musikbezogene Preisausschreiben des 19. Jahrhunderts für die Forschung. Sie stellt Material für die Geschichte und Soziologie des ästhetischen (musikalischen) Urteils zur Verfügung und rückt musikalische Praktiken, Inhalte, Werke und Objekte in den Fokus, die in den herkömmlichen Meistererzählungen keine oder keine nennenswerte Rolle gespielt haben, für eine kulturwissenschaftliche Betrachtung der Musik aber substantiell sein können. Ergänzt wird sie von einer Bibliographie theoretischer Aufsätze und Kommentare über Preisausschreiben aus demselben Zeitraum sowie

einem begleitenden historischen Grundriss.

Die Einträge zu 1.340 musikbezogenen Preisausschreiben des 19. Jahrhunderts können umfangreich durchsucht werden (nach Aufgabenstellungen, Schlagwörtern, Formalia, Quellen, Kompositionen, Performances, Texten u. a.). Sie basiert auf der Auswertung musikbezogener Zeitungen und Zeitschriften Europas und Nord-Amerikas.

Die Erstellung der Datenbank wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Frank Hentschel gemeinsam mit Dr. Andreas Domann geleitet. MitarbeiterInnen waren Dr. Carola Bebermeier, Clemens Kreuzfeldt, Aleksander Marcic und Dr. Jonas Traudes. Die Datenbank ist über folgende URL aufzurufen: <https://doi.org/10.18716/MUS.PREIS.1820-70>

<https://musical-competitions.uni-koeln.de/app/index.html>

Prof. Dr. Werner BREIG erhielt im Oktober 2021 den Internationalen Heinrich-Schütz-Preis 2021. Er begründete 1979 das *Schütz-Jahrbuch* und war bis 1996 dessen Herausgeber. Zudem edierte er mehrere Bände der *Neuen Schütz-Ausgabe*. Zum Festjahr 2022 anlässlich des 350. Todestags des Komponisten wird er das Großprojekt eines thematischen *Schütz-Werkverzeichnis* zum Abschluss bringen.

Im Oktober 2021 wurde Dr. Benedikt LESSMANN an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien mit der Arbeit *Übersetzung als Debatte: Französische Musikästhetik in Deutschland zur Zeit der Aufklärung* im Fach Musikwissenschaft habilitiert.

Tagungsberichte

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Aktuell – Tagungsberichte)

Newcastle, 14.–16.09.2021

Royal Musical Association, 57th Annual Conference

von Patrick Becker-Naydenov, Leipzig

Rom, 3.–9.10.2021

Musikstadt Rom – Topographie, Geschichte, Ausstrahlung

von Adele Jakumeit und Ina Rupprecht, Münster

Heidelberg, 6.–8.10.2021

Translation, Interpretation, Adaptation. Music Between Latin America and Europe 1920 to 2020

von Gracia Llorca Llinares und Tim Reichert, Tübingen

Graz, 26.–27.11.2021

Textmaterial im zeitgenössischen Musiktheater
von Léa Moullet, Graz

Wroclaw/Breslau, 1.–2.12.2021

Analiza dzieła muzycznego. Historia – Theoria – Praxis / Musical Analysis. Historia – Theoria – Praxis

von Gesine Schröder, Leipzig/Wien

Schwerin, 08.–09.10.2021

Jüdisches Leben: Musik und Kultur im Wandel der Zeit

von Josephina Strößner, Rostock